

schrift findet sich noch 1573 in Manuscripten. Im Jahre 1573 wurde er evangelischer Prediger in der Stadt Efferding in Oberösterreich.

4) M. Johann Hoffman hat in dem Pfarrlehnbuche 1574 sich als Pfarrer unterschrieben, und bis 1586 oder zu Anfang des 1587sten Jahres gelebt, indem seine Wittwe Dienstags nach Palmarum einen Kaufbrief bestätigt.

5) Johann Krüger, geboren zu Alsdorf im Fürstenthume Anhalt, am 4. December 1556. Er war anfänglich Diaconus zu Welden im Nürnbergischen; hernach kam er als Pfarrer hieher nach Aqa. Er starb aber zu Gera den 22. Mai 1592, seines Alters im 35. Jahr. Seine Unterschrift ist 1588 im Pfarrlehnbuche von Aqa befindlich.

6) Johann Link trat hiesiges Pfarramt 1592 an. Seiner wird in den Pfarrnachrichten vom Jahre 1596 gedacht. Er unterschrieb die im Jahre 1599 zum zweitenmale edirte Reußische Confession mit folgenden Worten: Johannes Link, Pastor Agavensis.

7) Martin Kurze, (schrieb sich meistens Lateinisch: Curtius), welcher von 1592 — 1595 Pfarrer zu Dürrenebersdorf, und von 1595 — 1604 Pfarrer zu Dorna war, wurde von da 1604 zum hiesigen Pfarramte berufen, und starb im Jahre 1615.

8) Elias Norarius (Thaumann?), Diaconus zu Tanna, wurde 1616 hier Pfarrer, starb aber schon im Monat März 1617. Seine Wittve wurde den 24. November 1618 mit Martin Reinhardt, Pfarrer zu Dürrenebersdorf, in Gera copuliret.

9) Jeremias Zeißing trat das hiesige Pfarramt im Jahr 1618 an. Von ihm ist Nachricht vom Jahre 1631 vorhanden, wo der Knopf auf den vormaligen Kirchturm gesetzt worden. Er starb den 18. August 1637.

10) Johann Ennlich von Lobenstein, woselbst er den 10. December 1607 geboren ward. Sein Vater war Peter Ennlich, Rathsverwandter, und seine Mutter Elisabeth, geborne Hartung aus Lobenstein. Seine erste Beförderung geschah 1633, da er Subdiaconus und Rector in Lobenstein wurde, in welcher Station er sich am 18. Nov. 1634 zu Gera mit Jungfrau Maria, Nicolaus Trautmanns, Gerichtschöppen und Gerbers daselbst, Tochter verhehelicht hat. Im Jahre 1635 wurde er Pfarrer zu Wurzbach, in der Inspection der Superintendentur Lobenstein, von da er 1638 zum hiesigen Pfarramte berufen wurde. Im Jahre 1673, den 13. Mai, hat er sich als Wittwer zum zweitenmale in Gera mit Jungfrau Rosine, weil. Wohlwerths, Diaconi Suburbani daselbst nachgelassenen Tochter verhehelicht. Er starb als Past. emeritus 1696 den 23. Januar früh zwischen 3 und 4 Uhr, in einem Alter von 88 Jahren und 6 Wochen, als ein großer Jubelpriester im 63. Jahre seiner Amtsführung, und im 58. seines hiesigen Pfarramtes. Er wurde den 26. Januar begraben, und Pastor Vogel von Roben hielt die Leichenpredigt.

11) Johann Fischer, geboren zu Gera den 28. August 1661. Sein Vater war Meister Friedrich Fischer, Bürger und Zinngießer daselbst. Er wurde 1694 von Gera, wo er von 1691 an am dasigen Gymnasium Collega sextus gewesen, zum Substituten des Pastor Ennlichs berufen, und den 28. März ejusd. anni darzu ordinirt, und nach dessen erfolgtem Tode 1696 im völligen Pfarramte confirmiret. Er starb 1716 am 1. Pfingstfeiertage, und wurde den 4. Juni begraben.

12) Johann Andreas Zähner, geboren zu Gera am 6. December 1667. Sein Vater war Meister Friedrich Zähner, Bürger, Huf- und Waffenschmidt in Gera. Er war von 1705 — 1709 Collega Septimus am Gymnasium zu Gera, in welcher Station er sich am 7. Juli 1707 mit Jungfrau Maria Catharina, weil. Christoph Brückners, gewesenen Wachtmeisters des kaiserlichen Generalwachtmeisters, Grafen v. Dünernwaldt, nachgelassener einziger Tochter, als damaliger Kammerjungfer auf dem Schloß Osterstein

verhehelichte. Im Jahre 1709 wurde er Pfarrer zu Schwaara, von da er 1717 zum hiesigen Pfarramte berufen wurde. Er starb als Pastor emeritus den 23. August 1744.

13) M. Johann Gottfried Thienemann wurde zu Egdorf im Eisenbergischen den 23. Juli 1708 geboren. Sein Vater war Gottfried Thienemann, daselbst Pfarrer und der Eisenbergischen Diöces Adjunctus. Er genoss zu Hause bei seinem Vater den ersten Unterricht zu den fernern Studien, auch informirte ihn auf ein Jahr lang der Cand. theologiae, Simon Gerhardt von Großenstein. Von Trinitatis 1720 bis Michaelis 1725 frequentirte er das Eisenbergische Lyceum. Nach öffentlicher Valediction besuchte er von Michaelis 1725 — 1729 die Universität Jena. Daselbst promovirte er nach behörigen examiniibus privatis et publico in doctorem philosophiae (Magisterwürde). Auf Anrathen seines Vaters begab er sich wieder nach Hause, und informirte 2½ Jahr seine jüngern Geschwister. Zu Anfang des 1732sten Jahres wurde er des nachmals regierenden Landesherrn, Heinrich XXX. Hochgräfl. Gnaden erster Informator, welchen Ehrenposten er aber nur ein Jahr bekleiden konnte, weil er 1733 zum Substituten bei seinem Vater in Egdorf berufen ward, und nach abgelegter Probe predigt am 8. Februar 1733 (Dom. Sexagesimae) die Vocation erhielt. Im Jahre 1738 wurde er hieher nach Aqa zum Substituten des Pfarrers Zähner berufen, und legte den 20. April als Dom. Misericord. Domini die Probepredigt ab, wo ihm die Vocation überreicht wurde. Nach des Senioris Tode succedirte er ihm im völligen Pfarramte. Er hatte sich aber schon 1734 den 7. Juli mit Jungfrau Justine Dorothee, Johann Franziscus Matthäus Berlets, damals Pfarrers zu Walperhain, nachmals Pfarrers und Adjunctus zu Klosterlausnig, Tochter verheirathet. In den Jahren 1745 — 1749 wurde ihm eine neue Pfarrwohnung gebaut, an deren ganzen Anlage und Einrichtung man das fortwährende Wohlwollen des Landesherrn gegen seinen ehemaligen Lehrer nicht verkennen kann. Er starb als Senior der Geraischen Geistlichkeit 1784 den 26. August, und wurde den 29. ej. — Dom. XII. p. Trin. — Abends in der Stille begraben. Er erlebte ein doppeltes Jubiläum — gamicum et ministerii (goldene Hochzeit und Amtsjubiläum), hatte 17 Kinder taufen lassen, davon 14 groß gezogen, die 5 Söhne in ansehnlichen Aemtern, 8 Töchter wohl verheirathet, und nur eine Tochter ledig hinterlassen.

14) Jonathan Gotthold Thienemann, des Vorigen zweiter Sohn, geboren im Pfarrhause zu Aqa den 15. December 1747. Er genoss mit seinen Brüdern in seiner Jugend vom Vater und Privatlehrern Unterricht, war nachher mit seinem ältesten Bruder, Johann August, auf dem Gymnasium in Gera, und beide gingen von da auf die Universität Jena ab. Nach absolvirten academischen Jahren wurde er zu Zeulenroda bei des dasigen Kauf- und Handelsmannes Ganzesaugs Kindern Informator. Im Jahre 1774 wurde er zum Substituten seines Vaters verordnet, und legte den 3. März als Dom. Reminisc. die Probepredigt ab, wo ihm die schriftliche Vocation übergeben wurde; darauf ist er den 27. März in der Hauptkirche zu Gera ordinirt worden, und hat den 31. ej. als Dom. Palmarnum seine Antrittspredigt gehalten. Im Jahre 1784 succedirte er nach des Vaters Tode demselben im völligen Pfarramte; den 29. November besagten Jahres hatte er das gewöhnliche Colloquium im Consistorio zu Gera, und 1785 Dom. Laetare mußte er ohne vorher geschene Probepredigt auf gnädigsten Befehl von der Kanzel abkündigen, daß er wirklicher Pfarrer sei. Im Jahre 1778 im Mai hatte er sich mit Jungfrau Beate Johanne Henriette, M. Gottlieb Friedrich Fickerts, Pfarrers zu Hainsburg ältesten Tochter verhehelicht. Er wurde wegen mancherlei Streitigkeiten zu Michaelis 1821 abgesetzt, erhielt von dem neuen Pfarrer eine jährliche Summe von 150 Thalern Geld und etwas Victualien; zog nach Gera, und starb daselbst den 5. Januar 1823 am Schlage im 76. Jahre.

(Beschluß folgt.)

Hierzu als Beilage:

Das erste große Prämienblatt: Gera und seine Umgebungen.

Verlag von Hermann Schmidt in Dresden. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.